

Meine Reise zum Quicklytreffen nach Obergimperm.

Wie im vorigen Jahr, habe ich auch in diesem Jahr wieder die Reise mit der Quickly nach Obergimperm angetreten.

Der Wetterbericht hatte schönes Wetter im voraus angesagt.

Mittwoch meinen Anhänger mit Reisegepäck beladen.

Donnerstag morgens 8:00 Uhr gestartet.

Die Reise führte von Kapellen über Pulheim, Brauweiler, Frechen, Brühl, Wesseling zum Rhein.

Am Rhein entlang, um in Bonn nicht wie im vorigem Jahr, in den Autotunnel zu geraten, bin ich auf dem Fahrradweg geblieben.

Hinter Bonn dann weiter auf die B 9 bis Koblenz.

Um nicht auf die Autostrasse vor Koblenz zu kommen, musste ich auf Landsstrassen über Mülheim-Kärlich weiter fahren.

Hier wurde die Suche nach der richtigen Strasse schon schwieriger, denn mein Navi machte gerade jetzt schlapp, weil ich nicht gesehen hatte das der Ladestecker sich gelöst hatte. So gegen 13:30 dann Koblenz erreicht.

Durch die Stadt konnte ich mich nach den Schildern orientieren, aber irgendwann musste ich wohl eines davon übersehen haben, denn nun ging es in die Berge, obwohl ich doch immer links am Rhein entlang bis zur Fähre Kaub fahren wollte.

Aber, wie das immer so ist, wenn man jemand nach dem Weg fragen möchte, ist entweder keiner da, oder man fragt einen der sich nicht auskennt, oder es ist ein Verstärker.

Mittlerweile hatte ich den Punkt „of no return“ erreicht. Dann einen Landwirt getroffen, der mir den Weg nach Kaub erklären konnte. Er meinte aber auch das es kein schönes fahren mit der Quickly wäre.

Also weiter. 10 Km immer Berghoch; alles nur im 2. Gang zu fahren. Hier hat die Quickly zeigen müssen was sie so kann. Landschaftlich eine wunderschöne Strecke, wenn man mit dem Motorrad fährt. Über Bogel und Rettershain bin ich dann bis nach Kaub gefahren.

So gegen 16:30 Uhr habe ich den Rhein dann wieder erreicht und war erstaunt das ich rechtsrheinisch war. In meinem Kopf war ich doch linksrheinisch unterwegs.

Irgendwann muss ich wohl über eine Brücke den Rhein überquert haben, was mir aber durch den Stress nicht aufgefallen war, bzw. die Brücke war durch Sichtschutz so gesichert, das man den Rhein nicht erkennen konnte.

Eine halbe Stunde später habe ich dann mein Etappenziel „Assmannshausen“ erreicht. Das Hotel kannte ich von früheren Reisen, und der Wirt erkannte mich auch wieder.

Hier dann den Tag, bei einem Glas Rotwein, Revue passieren lassen.

Der nächste Tag, es ist Freitag, wieder schönes Wetter, gegen halb Zehn gestartet.

Mit der Fähre Bingen auf die andere Rheinseite, also linksrheinisch, gewechselt.

Von hier aus ging es quer durch Rheinland-Pfalz, vorbei an Bad Dürkheim, durch Mutterstadt nach Speyer. Hier gegen 14:00 Uhr auf den Domplatz angekommen.

Pause mit Kaffee und Kuchen.

Die Touristen haben meine Quickly bewundert und ich den Dom von innen und außen.

Halb vier Aufbruch zur letzten Wegstrecke.

Über die Rheinbrücke Speyer, auf dem Fahrradweg, jetzt wieder auf die rechte Rheinseite gewechselt.

Es sind nur noch 20 km bis nach Sankt Leon Roth.

Hier habe ich mich mit den andern Clubmitgliedern verabredet, die per Anhänger gekommen sind.

Insgesamt sind wir jetzt 8 Clubmitglieder

Die Fam. Augustin, (Tochter von Präses Jos. Eick) hat uns zu Grillabende und Frühstück für das Wochenende eingeladen.

Eine Nachbarin, Frau Wedel, hat uns eine ganze Etage als Ferienwohnung vermietet.

Samstag halb 10 Uhr Aufbruch der Quicklytreiber mit den Mopeds zum Quicklytreffen nach Obergimperm. Es sind etwa 45 Km zu fahren.

Das Treffen hatten wir im vorigen Jahr auch besucht.

Viele Gesichter wieder erkannt, es wird erzählt was in dem vergangenem Jahr so alles passiert ist, was man gebastelt hat, welche Abenteuer man erlebt hat, und viele, viele weitere Gesprächsstoffe, so das der Tag wie im Fluge vergeht.

Gegen 16:30 Uhr leert sich so langsam der Platz und auch wir werfen unsere Quickly's an, um die Heimreise nach Sankt Leon Roth in Angriff zu nehmen.

Am Museum Sinsheim eine kurze Pause auf dem Platz eingelegt, um die riesigen Flugzeuge zu betrachten.

Nachdem wir also alle wieder angekommen sind, wurde es noch mal ein schöner langer Abend mit viel Rotwein.

Am Sonntagmorgen wurden die Quickly's verladen und die Heimreise angetreten.

Fazit: Wieder ein unvergessliches, glückliches, schönes, Wochenende mit Freunden und Gleichgesinnten erlebt.

Kurt Schmidt